

26.02.2016

Die Rücklagen schmelzen

Offenberg. Beim Verwaltungshaushalt 2016 hat Kämmerer Manfred Wagner, der 1983 seinen ersten Haushalt aufgestellt hat, erstmals die Fünf-Millionen-Grenze überschritten. Die Summe beträgt exakt 5087318 Euro. Die 57 Positionen im Vermögenshaushalt für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen, die Wagner verlas, addieren sich auf 3035500 Euro. Kreditaufnahmen sind heuer nicht vorgesehen, aber die Rücklagen schmelzen. Vorsorglich wurde, wie in den Vorjahren auch, ein Höchstbetrag für Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben auf 350000 Euro festgesetzt.

Nach der vorangegangenen ausführlichen Debatte der sechs Anträge (siehe links) hielten sich die Beiträge aus dem Gremium vor etwa zwei Dutzend Zuhörern am Mittwochabend in Grenzen. Dritter Bürgermeister Christian Holmer (JL) dankte dem Kämmerer für seine Arbeit, das Gremium stimmte dem Zahlenwerk einhellig zu.

900000 Euro aus der Gewerbesteuer

Im größten Brocken des Verwaltungshaushalts, der Allgemeinen Finanzwirtschaft (1898200 Euro) verwies Wagner im Einnahmenbereich auf die Einkommensteuerbeteiligung in Höhe von rund 1,68 Millionen Euro und die Gewerbesteuer von 900000 Euro. Mit 1,24 Millionen Euro schlägt bei den Ausgaben die Kreisumlage zu Buche, 207000 Euro an Gewerbesteuerumlage sind an den Staat zu entrichten. 428000 Euro können dem Vermögenshaushalt zugeführt werden, 2015 waren es nur 112700 Euro.

373000 Euro Einnahmen stehen im Bereich soziale Sicherung/Kindergärten Ausgaben in Höhe von 710000 Euro gegenüber, das sind 103000 Euro mehr als im Vorjahr. Eine Kostenmehrung von 30000 Euro gab es aufgrund gestiegener Personalkosten auch in der allgemeinen Verwaltung.

Die 100000 Euro, die für die Kläranlage Metten heuer eingestellt sind, tragen mit zu den Veränderungen bei, die bei den öffentlichen Einrichtungen/Friedhof/Kanal aufgeführt sind. Beim Kanal laufe ein Defizit in Höhe von 61954 Euro auf, berichtete der Kämmerer.

Grundstückskauf für 700000 Euro

Den Löwenanteil im Bereich des Vermögenshaushalts machen 2016 Beträge wie die 700000 Euro für den Erwerb von Grundstücken aus. "Wir machen nur Gewinn, wenn wir Grundstücke verkaufen", machte sich Martin Holmer (SEO) in der Finanzplanung 2017 bis 2019 dafür stark, den jeweils vorgesehenen Rahmen um jeweils 200000 Euro aufzustocken, also 2017 und 2018 auf je 600000 und 2019 auf 300000 Euro. Eine halbe Million Euro fließt heuer in die Dorferneuerung Aschenau, 400000 Euro sind für die Kläranlage vorgesehen. Hier ist man, wie es hieß, "noch in Verhandlungen", weshalb Wagner ("bin kein Hellseher") 800000 Euro im Jahr 2017 in die Finanzplanung reingeschrieben hat, 2018 eine Million Euro und 2019 noch 500000 Euro. In punkto Erneuerungsvorhaben für Gemeindestraßen bleibt es bei den geplanten 200000 Euro. Willi Staudinger (SEO) setzte sich mit dem Wunsch nach Aufstockung, um z. B. außer der Moosgasse auch die Wildenforster Straße zu sanieren, nicht durch.

Die 2,2 Millionen Euro Rücklagen, die die Gemeinde noch zum Jahresende 2015 hatte, werden bis Anfang 2018 aufgebraucht sein. 1508700 Euro müssen 2016 zur Deckung entnommen werden, 650000 Euro im kommenden Jahr. Nach wie vor "1 a" steht die Gemeinde beim Hebesatz von Grund- und Gewerbesteuer da. Er liegt seit Jahrzehnten bei 280 bzw. 300 v. H.

– je

URL: http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_deggendorf/deggendorf/1976140_Die-Ruecklagen-schmelzen.html

Copyright © Passauer Neue Presse GmbH. Alle Inhalte von pnp.de sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weiterveröffentlichung, Vervielfältigung, Verbreitung auch in elektronischer Form, sowie eine Speicherung, die über die private Nutzung hinausgeht, ist ohne vorherige Zustimmung des Verlages nicht zulässig.